

Wiemann, Günter

Erfahrungen aus dem Reformansatz "Arbeitslehre"

Heid, Helmut [Hrsg.]; Wolfgang Klafki [Hrsg.]: Arbeit - Bildung - Arbeitslosigkeit. Beiträge zum 9. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 26. - 28. März 1984 in der Universität Kiel. Weinheim ; Basel : Beltz 1985, S. 254-256. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 19)



Quellenangabe/ Reference:

Wiemann, Günter: Erfahrungen aus dem Reformansatz "Arbeitslehre" - In: Heid, Helmut [Hrsg.]; Wolfgang Klafki [Hrsg.]: Arbeit - Bildung - Arbeitslosigkeit. Beiträge zum 9. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 26. - 28. März 1984 in der Universität Kiel. Weinheim ; Basel : Beltz 1985, S. 254-256 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-226955 - DOI: 10.25656/01:22695

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-226955>

<https://doi.org/10.25656/01:22695>

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ JUVENTA

<http://www.juventa.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Zeitschrift für Pädagogik

19. Beiheft

Zeitschrift für Pädagogik

19. Beiheft

Arbeit – Bildung – Arbeitslosigkeit

Beiträge zum 9. Kongreß der Deutschen
Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

vom 26. – 28. März 1984
in der Universität Kiel

Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben
von Helmut Heid und Wolfgang Klafki

Beltz Verlag · Weinheim und Basel 1985

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Arbeit – Bildung – Arbeitslosigkeit :

vom 26.–28. März 1984 in d. Univ. Kiel / im Auftr. d. Vorstandes
hrsg. von Helmut Heid u. Wolfgang Klafki. – Weinheim ; Basel : Beltz 1985.

(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; 19)

(Beiträge zum ... Kongress der Deutschen Gesellschaft
für Erziehungswissenschaft ; 9)

ISBN 3-407-41119-7

NE: Heid, Helmut [Hrsg.]; Zeitschrift für Pädagogik / Beiheft;

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge vom

... Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, im Magnettonverfahren oder ähnlichem Wege bleibt vorbehalten.

Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG WORT, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 8000 München 2, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.

© 1985 Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Gesamtherstellung: Beltz, Offsetdruck, 6944 Hemsbach über Weinheim

Printed in Germany

ISSN 0514-2717

ISBN 3 407 41119 7

Inhaltsverzeichnis

| | |
|-------------------|---|
| Vorwort | 5 |
|-------------------|---|

I. Öffentliche Ansprachen

| | |
|---------------------------------|----|
| HELMUT HEID | |
| – Kongreßeröffnung | 15 |
| – Zur Kongreßthematik | 16 |
| GERD GRIESSER | 21 |
| DOROTHEE WILMS | 24 |
| PETER BENDIXEN | 29 |

II. Arbeit – Bildung – Arbeitslosigkeit im Blickfeld erziehungswissenschaftlicher Teildisziplinen

Pädagogisierung sozialer Probleme. Entwicklung und Folgeprobleme des Einflusses sozialer Probleme auf erziehungswissenschaftliche Theoriebildung und pädagogische Praxis.

| | |
|---|----|
| ULRICH HERRMANN | |
| Die thematischen Schwerpunkte des Symposiums | 35 |
| BERND ZYMEK | |
| Schulreform und Schulkrise. Konjunktur der Arbeitsmarktperspektiven und der Schultheorie in den 1920er Jahren | 42 |
| WERNER E. SPIES | |
| Der Plan und die Verhältnisse. Auswirkungen politisch-sozialer Veränderungen auf die Programmatik der Bildungsreform | 47 |
| PETER ZEDLER | |
| Expansion und Selbstbegrenzung. Probleme einer flexiblen Sicherung pädagogischer Optionen | 56 |
| <i>Arbeit – Bildung – Arbeitslosigkeit im 19. und 20. Jahrhundert. Empirische Ergebnisse aus dem DFG-Projekt „Historische Qualifikationskrisen“</i> | |
| PETER LUNDGREEN | |
| Einführung in die Thematik des Symposiums | 65 |

| | |
|---|-----|
| VOLKER MÜLLER-BENEDICT/AXEL NATH/HARTMUT TITZE Universitätsbesuch und akademischer Arbeitsmarkt im 19. und 20. Jahrhundert | 68 |
| BERND ZYMEK Die Expansion des höheren Schulsystems als Umstrukturierung von Feldern sozialer Reproduktion | 77 |
| DETLEF FROHSE/MANFRED HEINEMANN/HANS JÜRGEN LOEWENBRÜCK/ MICHAEL SAUER Lehrerversorgung im niederen Schulwesen Preußens (1800–1926). Ein Überblick über strukturelle Bedingungen, quantitative Entwicklung und Momente staatlicher Steuerung | 86 |
| MARGRET KRAUL Bildungsbeteiligung und soziale Mobilität in preußischen Städten des 19. Jahrhunderts | 94 |
| <i>Die „Krise der Arbeitsgesellschaft“ und die Verlegenheit pädagogischer Anthropologien</i> | |
| C. WOLFGANG MÜLLER Von meiner eigenen Verlegenheit | 99 |
| GEORG M. RÜCKRIEM Von der Notwendigkeit, Positionen zu bekräftigen | 101 |
| WOLFGANG NAHRSTEDT Arbeit – Muße – Mündigkeit. Perspektiven für eine „dualistische“ Anthropologie zur Überwindung der „Krise“ | 115 |
| FRITZ GAIRING Diskussionsverläufe | 128 |
| <i>Berufliches Lernen unter den Bedingungen von Arbeitslosigkeit und Ausbildungsplatzmangel – Berufs- und wirtschaftspädagogische Analysen und Konzepte</i> | |
| ADOLF KELL Arbeit – Bildung – Arbeitslosigkeit unter berufspädagogischen Aspekten | 131 |
| JOACHIM MÜNCH Ausbildungssystem, Ausbildungslosigkeit und Arbeitslosigkeit der Jugendlichen in den Ländern der EG. Eine Problem- und Projektskizze | 140 |
| HOLGER REINISCH Jugendarbeitslosigkeit und Weltwirtschaftskrise. Zur Frage der Strukturgleichheit der berufspädagogischen Diskussion einst und heute | 154 |
| GÜNTER KUTSCHA Ausbildungsversorgung und Berufsnot Jugendlicher im Ruhrgebiet – Ansatzpunkte und Aspekte zur regionalen Berufsbildungsforschung | 163 |
| <i>Jugendarbeitslosigkeit als Herausforderung an Schule und Sozialarbeit im internationalen Vergleich</i> | |
| VIKTOR BLUMENTHAL/BRUNO NIESER/HEINZ STÜBIG Jugendarbeitslosigkeit als Herausforderung an Schule und außerschulische Bildung in England, Frankreich und Italien | 173 |

| | |
|--|-----|
| BURKHART SELLIN Programme der EG und der Mitgliedstaaten zur Bildung, Ausbildung und Beschäftigung von Jugendlichen angesichts der Arbeitsmarktkrise | 190 |
| VOLKER LENHART in Zusammenarbeit mit ROLF ARNOLD, JÜRGEN HEINZE, HANS-PETER SCHWÖBEL, GERALD STRAKA Bildung und Beschäftigung in der Dritten Welt | 199 |
| <i>Freizeitpädagogik in der Krise der Arbeitsgesellschaft</i> | |
| HANS RÜDIGER Fragestellung des Symposions und Zusammenfassung der Beiträge | 213 |
| FRANZ PÖGGELER Freizeitpädagogik in der Sinnkrise der Leistungs- und Freizeitgesellschaft | 219 |
| <i>Arbeitslehre: alte Probleme, neue Perspektiven – Arbeit als Gegenstand allgemeinbil- denden Unterrichts</i> | |
| GERHARD HIMMELMANN Arbeit und Allgemeinbildung. Was heißt „Arbeitsorientierung“ in der Arbeits- lehre? | 227 |
| HORST ZIEFUSS Schule, Arbeit und Beruf aus der Sicht Auszubildender – Perspektiven für die Arbeitslehre | 238 |
| HEINZ DEDERING Arbeitslehre in der Sekundarstufe II als Beitrag zur Verbindung von Berufs- und Allgemeinbildung | 249 |
| GÜNTER WIEMANN Erfahrungen aus dem Reformansatz „Arbeitslehre“ | 254 |
| ROLF HUSCHKE-RHEIN Bildung – Arbeit – Friedlosigkeit. Zur strukturellen Analyse von Bildung und Arbeit unter friedenthematischem Aspekt | 257 |
| III. Arbeit – Bildung – Arbeitslosigkeit: Besonders betroffene Gruppen – Analy- sen und Konzepte | |
| <i>Jugendliche in der Krise der industriellen Arbeitsgesellschaft</i> | |
| HELMUT BECKER/JÜRGEN ZINNECKER Zur Konzeption des Symposiums | 279 |
| MARTIN BAETHGE Die Bedeutung von Arbeit im Entwicklungsprozeß von Jugendlichen | 281 |
| THOMAS OLK Jugend und gesellschaftliche Differenzierung – Zur Entstrukturierung der Jugendphase | 290 |

| | |
|---|-----|
| LOTHAR BÖHNISCH | |
| Über den öffentlichen Umgang mit der Jugend heute | 302 |
| THOMAS ZIEHE | |
| Die Jugenddebatte – Argumente für eine Fortführung | 309 |
| BRIGITTE THIEM-SCHRÄDER | |
| Jugendarbeitslosigkeit und Jugendkriminalität | 315 |
| <i>Arbeit, Bildung, Arbeitslosigkeit ausländischer Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland</i> | |
| DIETHER HOPF | |
| Einführung in die Problemstellung des Symposions | 325 |
| LASZLO ALEX | |
| Ausländische Jugendliche in der Bundesrepublik Deutschland | 328 |
| URSULA NEUMANN/HANS H. REICH | |
| Pädagogische Probleme in der Berufsorientierung türkischer Jugendlicher | 337 |
| FRITZ POUSTKA | |
| Psychiatrische Störungen ausländischer Jugendlicher am Ende der Pflichtschulzeit unter besonderer Berücksichtigung prognostischer Aspekte der Integration | 359 |
| ULI BIELEFELD | |
| Arbeit, Arbeitslosigkeit und Nichtarbeit. Sozialerfahrung und Verarbeitungsformen türkischer männlicher Jugendlicher | 371 |
| <i>„Ausgelernt und angeschmiert“. Frauenarbeit – Frauenbildung – Frauenerwerbslosigkeit</i> | |
| BÄRBEL SCHÖN | |
| Zur Einführung | 377 |
| HEDWIG ORTMANN | |
| Plädoyer für eine „Feministische Lebenswissenschaft“ – Entwurf eines Programms | 380 |
| BÄRBEL SCHÖN | |
| Einige Überlegungen zur Professionalisierung der Erziehung | 386 |
| DORIS LEMMERMÖHLE-THÜSING | |
| Berufliche Bildung – Eine Chance für Frauen? | 392 |
| MARIE-LUISE CONEN | |
| Professionalisierung zur Sozialhilfeempfängerin | 399 |
| AN LUTTIKHOLT | |
| Feministische Bildungsarbeit in der Praxis – ein Beispiel aus den Niederlanden | 404 |
| <i>Polyvalenz: Lehrerausbildung ohne Zukunft – Zukunft ohne Lehrerausbildung?</i> | |
| HENNING HAFT | |
| Einführung | 409 |

| | |
|--|-----|
| KLAUS PARMENTIER | |
| Alternative Einsatzfelder für Lehrer? | 411 |
| RÜDIGER FALK | |
| Polyvalenz im Spannungsverhältnis von Bildungs- und Beschäftigungssystem . . | 415 |
| ECKHART LIEBAU | |
| Die Forderung nach einer polyvalenten Lehrerausbildung aus schulpädagogischer Perspektive | 418 |
| HEINRICH KUPFFER | |
| Die Qualifikation des Lehrers und seine Position im Erziehungssystem | 421 |
| HENNING HAFT | |
| Polyvalente Lehrerausbildung als Problem der Hochschule | 424 |
| KARL-RUDOLF HÖHN | |
| Polyvalenz als institutionelles Problem | 427 |
| | |
| <i>Lehrerarbeitslosigkeit – Auslöser für Funktionswandel in der Lehrerfortbildung</i> | |
| MANFRED BAYER/WERNER HABEL | |
| Problemdarstellung und Resümee aus der Diskussion in der Arbeitsgruppe 6 der Kommission „Schulpädagogik/Lehrerausbildung“ | 431 |
| WOLFGANG BÜNDER | |
| Thesenhafte Zusammenfassung diskutierter Arbeitspapiere | 436 |
| WOLFGANG NIEKE | |
| Zusatzstudiengänge zur Weiterbildung von Lehrern für den Unterricht mit Schülern ausländischer Herkunft – Qualifikationsakkumulation oder notwendige Erweiterung pädagogischer Handlungskompetenz? | 438 |
| MARIA BÖHMER | |
| Regionalisierung der Lehrerfortbildung oder Regionale Lehrer-Fortbildung – Verschleierung von Konzeptionslosigkeit oder Chance für eine notwendige Neuorientierung? | 442 |
| MANFRED BAYER | |
| Kooperative Lehrerfort- und -weiterbildung im Verbund von Schule und Hochschule: Regionales pädagogisches Zentrum als gemeinwesenorientiertes Kommunikationsmodell | 445 |
| PETER DÖBRICH | |
| Fortbildung: Alphabetisierung beschäftigter Lehrer, Trost für arbeitslose Lehramtsabsolventen? | 450 |
| WOLFGANG NITSCH | |
| Selbsthilfe-Projekte arbeitsloser Lehrer für die Lehrer- und Pädagogen-Fortbildung | 452 |
| JOHANNES WILDT | |
| Neue Aufgaben der Hochschulen unter den Bedingungen steigender Lehrerarbeitslosigkeit | 458 |
| WERNER HABEL | |
| Lehrerarbeitslosigkeit, Lehrerfortbildung und das Interesse der Hochschulen . | 461 |

Außerschulisches Berufsfeld Sport

| | |
|--|-----|
| HERBERT HAAG Einführung | 467 |
| ANNETTE KRÜGER Freizeitsport | 468 |
| ALEXANDER MORAWIETZ Sportselbstverwaltung | 474 |
| HERBERT HAAG Gesundheitssport | 479 |
| WOLFGANG KNEYER Information und Dokumentation im Sport | 482 |
| HERBERT HAAG/WOLFGANG KNEYER/ANNETTE KRÜGER/ALEXANDER MORAWIETZ Elemente beruflicher Bildung für das außerschulische Berufsfeld Sport | 487 |
| ANNETTE KRÜGER/ALEXANDER MORAWIETZ Zusammenfassung der Diskussion in der Arbeitsgruppe | 490 |

Arbeitslosigkeit der Akademiker

| | |
|--|-----|
| KARL HAUSSER/PHILIPP MAYRING Lehrerarbeitslosigkeit – Folgen für die Lehrerausbildung | 493 |
| DIRK BUSCH/CHRISTOPH HOMMERICH Lehrerarbeitslosigkeit als zentrales Problem des Arbeitsmarktes für Hochschulabsolventen | 499 |
| DIETER ULICH Beiträge psychologischer Arbeitslosigkeitsforschung | 506 |
| BLANCA DEGENHARDT/PETRA STREHMEL Lebenssituation und Belastung arbeitsloser Lehrer | 510 |
| PHILIPP MAYRING Zur subjektiven Bewältigung von Arbeitslosigkeit | 516 |
| MAYA KANDLER Subjektive Probleme der beruflichen Umorientierung von arbeitslosen Lehrern | 521 |
| DIRK BUSCH/CHRISTOPH HOMMERICH Der Diplompädagoge – Lästiges Überbleibsel der Bildungsexpansion oder neue Profession? Wohin mit der zweiten Generation? | 528 |
| ULRICH TEICHLER Übergang vom Studium zum Beruf und betriebliche Einstellungspraxis | 533 |

| | |
|--|------------|
| IV. Hinweise auf andernorts veröffentlichte Kongreßbeiträge | 539 |
|--|------------|

Erfahrungen aus dem Reformansatz „Arbeitslehre“

Die Erfahrungen einer zwanzigjährigen Reform sind bei der Weiterentwicklung des Faches „Arbeitslehre“ offensiv genutzt worden, denn der „naive“ Glaube der Anfangszeit, daß sich eine „gute Sache“ durchsetzen müsse, hat gründlich korrigiert werden müssen. Gerade der Fall „Arbeitslehre“ ist ein Modellbeispiel dafür, was bei Reformen unbedingt beachtet werden muß. Dazu sollen im folgenden zehn einfach formulierte Thesen entwickelt werden, die sicherlich auch für andere Reformen gültig sein könnten:

Erste These: Erzeuge keine Ängste!

Die zu Beginn der Arbeitslehrediskussion erörterten Konzeptionen waren in ihren didaktischen und fachlichen Ansprüchen für Lehrer und Schüler zu anspruchsvoll, die vorgestellten Unterrichtsbeispiele entweder zu abstrakt oder, wenn diese der Berufspädagogik entlehnt wurden, zu komplex und wohl auch zu perfekt. Diese Tatbestände haben – neben vielen anderen, vor allem aber den vielfältig vertretenen gesellschaftlich-ideologischen Positionen (z.B. der Furcht vor einer „Blaujacken-Schule“) – sicherlich die Widerstände gegen das neue Fach mobilisiert.

Zweite These: Verlasse nicht die Geschichte einer Schule!

Jede Schulform hat eine eigene Geschichte, die Lehrer sind durch diese sozialisiert und professionalisiert. Werden Entwicklungen aus einem anderen Schulwesen (wie in diesem Fall die Übernahme didaktischer Modelle aus der Berufspädagogik) einer Reform „überstülpt“, dann finden sich die Lehrer nicht mehr wieder, offener oder verdeckter Widerstand ist die Folge.

Dritte These: Verwende einfache Begriffe!

Die Verwendung von Begriffen und Begründungszusammenhängen aus Entwicklungen anderer Bildungsbereiche verbaut den Zugang zum Verständnis und zur Akzeptanz eines Faches durch die Lehrer. Zu Beginn der Diskussion um die Arbeitslehre war die Sprache zu sehr von den Berufspädagogen und Arbeitswissenschaftlern bestimmt. Zudem wird Wissenschaftssprache oft zu Legitimationsversuchen eingesetzt, die von den Praktikern in der Schule häufig nicht verstanden wird.

Vierte These: Ein „Fach“ nicht isoliert begründen!

Die Arbeitslehrediskussion hat darunter gelitten, daß das Fach sich oft selbst überforderte („Die Arbeit ist das didaktische Zentrum der Hauptschule ...“). Man muß den Rang anderer Fächer in der Schule respektieren und außerdem wissen, daß es für die Einordnung in den Sekundarbereich I ein „Vorher“ (Grundschule) und ein „Nachher“ (Berufliche Bildung) gibt, die Arbeitslehre aber durchaus das didaktisch vermittelnde „Gelenk“ dazwischen sein kann.

Fünfte These: Die Schulverwaltung muß hinter der Reform stehen!

In der zwanzigjährigen niedersächsischen Reformdiskussion über das Fach Arbeitslehre hat sich die Kultusverwaltung sehr zurückgehalten und sich der öffentlichen Diskussion kaum gestellt, diese vorwiegend den Hochschullehrern und wissenschaftlichen Publikationen überlassen. Viele Praktiker in Schulen haben sich in ihren Bemühungen um das neue Fach oft allein gelassen gefühlt und die Zurückhaltung der Verwaltung nicht verstanden. Die Lehrer müssen aber mit der sicheren Gewißheit arbeiten können, daß die Behörde zu einem Reformansatz wirklich „steht“.

Sechste These: Schneidet die Forschung nicht ab!

Es ist ein Verdienst vieler Hochschullehrer, Forschung und Diskussion über zwanzig Jahre zu dieser Frage aufrechterhalten zu haben, obgleich in der Vergangenheit wenig Wirkungen auf die Schule zu spüren waren. Die erziehungswissenschaftliche Forschung und Diskussion ist für die Weiterentwicklung des Faches – insbesondere des Begründungszusammenhanges – ein wesentlicher Faktor.

Siebente These: Fremde Kompetenzen nutzen!

Die Schulpraxis des neuen Faches hat sich in der Vergangenheit durch die Nutzung der Kompetenzen der Arbeitsverwaltung (Berufsorientierung) und der Betriebe (Betriebserkundung, Betriebspraktikum) stabilisiert (und so überlebt). Dies ist auch richtig, denn nicht alle Kompetenzen, die in der Schule gebraucht werden, sind hier auch zu finden. In diesem Fach stoßen wir deutlich an die Grenzen des „Systems Schule“.

Achte These: Laßt die Lehrer nicht allein!

Das preußisch-etatistische Staatsmodell geht davon aus, daß eine administrative Reform (z. B. Aufnahme eines neuen Faches durch Dekret) schon die tatsächliche Reform sei und diese in ihren inhaltlichen Ansprüchen von der Schulverwaltung durchgesetzt werden könne. Die Lehrer wissen es besser! Reformen in der Schule (hier die Einführung der Arbeitslehre), die wirklich greifen sollen, müssen stets mit einer Vernetzung, d. h. durch gute fachliche Beratung der Lehrer, Beratung der Schulträger über Bau und Ausstattung von Einrichtungen, durch eine intensive Fort- und Weiterbildung sowie durch die

Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien gestützt werden. Läßt man den Lehrer „allein“, ist alles vergebliche Liebesmüh!

Neunte These: Überlasse die Reformen nicht den Funktionären!

Es gibt wohl kein Fach in der Schule, das dem Streit der Interessenverbände als Träger gesellschaftspolitischer Programme in gleicher Weise wie die Arbeitslehre ausgesetzt ist, und so war es nicht verwunderlich, daß sich die Vertreter der Interessenverbände (auch der Lehrerverbände) bereits zu Beginn der Diskussion zu Wort meldeten; das ist grundsätzlich auch zu begrüßen. Allerdings muß man um deren handfeste politische ökonomische und Standesinteressen wissen, eine Reform in ihrem Sinne zu steuern. Hauptträger einer jeden Reform muß der gemeinsame Wille der Lehrer sein, und dies im Interesse ihrer Schüler. Die Lehrer brauchen dazu allerdings auch Verbündete, die Eltern, die Gewerkschaften usw., und Lehrer müssen lernen, daß Reformen stets auch Machtfragen sind.

Zehnte These: Reform ist „Bohren dicker Bretter“!

Für alle Reformen gilt (besonders für ein so umstrittenes und schwieriges Fach wie die Arbeitslehre, das zudem von der Geschichte der Schule nicht gedeckt ist!) das Wort MAX WEBERS, daß Politik stets das Bohren dicker Bretter sei, und dies mit Geduld, Augenmaß und Engagement. Man kann nicht „alles“ und „sofort“ haben, Reformarbeit ist „Knochenarbeit“!

Anschrift des Autors:

Prof. Günter Wiemann, Niedersächsisches Landesinstitut für Lehrerfortbildung, Lehrerweiterbildung und Unterrichtsforschung (NL), Keßlerstr. 52, 3200 Hildesheim